

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

zum/zur

A0150/11 **DIE LINKE Fraktion**

Bezeichnung

Benennung des Aussichtsturms im Stadtpark nach Albin Müller

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	20.12.2011
Kulturausschuss	11.01.2012
Ausschuss f. kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	25.01.2012
Stadtrat	16.02.2012

Der Stadtrat beschließt:

Der Aussichtsturm – eigentlich Ausstellungsturm – im Stadtpark wird auf Grund der besonderen Verdienste um die architektonische Gestaltung des Stadthallenareals nach Albin Müller benannt und die Benamung in „Albinmüllerturm“ aus Anlass des 85. Jahrestages der Deutschen Theaterausstellung von 1927 in Magdeburg zeitgleich mit der Tagung der Theatertechnischen Gesellschaft im Juni 2012 feierlich vollzogen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine entsprechende Drucksache zu erarbeiten und dem Stadtrat zeitnah zur Beschlussfassung vorzulegen. Es wird um eine direkte Abstimmung in der Stadtratsitzung gebeten.

Stellungnahme:

Die Verwaltung unterstützt den Antrag des Stadtrates, den Aussichtsturm im Stadtpark Rotehorn aus Anlass des 85. Jahrestages der Deutschen Theaterausstellung von 1927 in Magdeburg den Namen „Albin-Müller-Turm“ zu verleihen. In der Begründung des Antrages werden die Verdienste von Professor Albin Müller für die Gestaltung der Theaterausstellung 1927 dargelegt.

Albin Müller (1871 – 1941) wurde 1900 Lehrer an der Städtisch-Staatlichen Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg und übernahm 1905 die neu gebildete Abteilung für Innenraum und Architektur. Er bildete sich in Magdeburg autodidaktisch zum Architekten weiter.

Ursprünglich hatte er am 16. 10. 1925 als Direktor der Städtisch-Staatlichen Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Magdeburg berufene Direktor Wilhelm Deffke den Auftrag, die gesamte „künstlerische und architektonische“ Gestaltung der Deutschen Theaterausstellung „Maske Magdeburg 1926“ durchzuführen. Dieser Auftrag wurde ihm am 19. 10. 1925 erteilt. Die Ausstellung sollte bereits vom 05. 06. – 01. 08. 1926 stattfinden. Bis Mitte März 1926 war Deffke mit den Vorbereitungen zu seiner Ausstellungsplanung beschäftigt, die er am 22. 03. 1926 der Öffentlichkeit vorstellte. Dabei wurde deutlich, dass der geplante Ausstellungstermin nicht eingehalten werden konnte.

Der damalige Veranstalter, die Mitteldeutsche Ausstellungsgesellschaft, initiierte wahrscheinlich die Hinzuziehung des Architekten Professor Albin Müller, Darmstadt, als „Gutachter“. Dies führte letztendlich zum Ausscheiden von Deffke aus dem Projekt. Die Ausstellung musste auf 1927 verschoben werden und es wurde das von Professor Albin Müller erarbeitete alternative Ausstellungskonzept angenommen. Dieses Konzept wurde unter der gesamt-künstlerischen Leitung von Professor Albin Müller, gen. Albinmüller, im Zusammenwirken mit dem Hochbauamt der Stadt realisiert.

Zu den Bauwerken, die Professor Albin Müller für die Theaterausstellung konzipiert hat, gehörten auch die Torbauten an der Südbrücke (Zugangsbereich zur Elbebahnbrücke), weitere Ausstellungshallen als Erweiterungsbauten im Bereich des Adolf-Mittag-Sees, das Ausstellungstor („Pferdetor“) und der Ausstellungsturm, später im Volksmund der „Aussichtsturm“ genannt. Diese Bezeichnung hat sich bis heute eingepreßt.

Die Planung und Errichtung der Stadthalle erfolgte nicht eigens für die Theaterausstellung unter der Leitung von Stadtbaudirektor Johannes Göderitz, war aber terminlich auf den Eröffnungstermin der Theaterausstellung fixiert.

Die Untere Denkmalschutzbehörde unterstützt die Namensgebung.

Der Begriff „Aussichtsturm“ stellt lediglich eine allgemeine Objektbezeichnung, nicht aber einen unverwechselbaren Namen, wie z. B. „Albin-Müller-Turm“ dar. Die Objektbezeichnung „Aussichtsturm“ bleibt daher neben der Namensgebung „Albin-Müller-Turm“ bestehen. Aus Sicht der Denkmalpfleger sollte aber auf die Anbringung eines Namensschriftzuges an dem Turm selbst verzichtet werden.

Die Verwaltung wird im 1. Quartal 2012 eine Drucksache erstellen und in diesem Zusammenhang einen Vorschlag für die Anbringung des Namensschildes erarbeiten, eventuell durch eine separate Informationstafel vor dem Objekt. Diese Tafel könnte dann neben der eigentlichen Bezeichnung auch eine kurze Darstellung des Lebensweges und Gesamtwerkes von Professor Albin Müller darstellen.

Erste Sanierungsarbeiten erfolgten Anfang der 90-er Jahre am Aussichtsturm, um eine Wiederbegehbarkeit der Aussichtsebene zu erreichen. In den Jahren 2003 - 2006 erfolgte eine umfangreiche Investition zur Sanierung des Bauwerkes.

In der Anlage zu dieser Stellungnahme bieten die beigefügten Beiträge aus dem Internet weitere Informationsmöglichkeiten über den Lebensweg und das Schaffen von Professor Albin Müller und über die 1927 in Magdeburg durchgeführte Theaterausstellung, deren 85. Jahrestag im Juni 2012 mit der Tagung der Deutschen Theater-technischen Gesellschaft (DTHG) feierlich begangen werden soll.

Dr. Scheidemann

Anlagen:

Anlage 1: S0311/11_archINFORM - Artikel über Albin Müller

Anlage 2: S0311/11_Vierung Kunstverein Magdeburg Turm im Rotehornpark Teil 1

Anlage 3: S0311/11_Vierung Kunstverein Magdeburg Turm im Rotehornpark Teil 2

Anlage 4: S0311/11_Vierung Kunstverein Magdeburg Turm im Rotehornpark Teil 3